



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Herr Weis

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Manuel.Weis@STADT-KOELN.DE

Datum: 11.11.2022

Niederschrift

über die **12. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 30.08.2022, 15:36 Uhr bis 18:59 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119.

Bitte melden Sie sich vorab bei der Geschäftsführung an und beachten die aktuellen Hinweise zum Infektionsschutz.

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Elfi Scho-Antwerpes	SPD	
Herr Bürgermeister Dr. Ralph Elster	CDU	
Herr Mario Michalak	Grüne	
Frau Bürgermeisterin Brigitta Bülow von	Grüne	
Frau Bärbel Hölzing	Grüne	
Herr Dr. David Lutz	Grüne	
Herr Volker Görzel	FDP	In Vertretung für Herrn Deutsch
Frau Ira Sommer	CDU	
Herr Thomas Welter	CDU	
Frau Dr. Eva Bürgermeister	Auf Vorschlag von der SPD	
Frau Maria Helms	SPD	
Herr Jörg Kobel	Auf Vorschlag von DIE LINKE	
Herr Dominik Schneider	Auf Vorschlag von Volt	

Beratende Mitglieder

Frau Nele Werrmann	Auf Vorschlag von der AfD
Herr Thor-Geir Zimmermann	GUT Köln
Herr Heiko Rühl	Auf Vorschlag von Grüne
Frau Maria Sperring	Auf Vorschlag von Grüne
Herr Udo Peter Stodden	Auf Vorschlag von CDU
Herr Janning Trumann	Auf Vorschlag von CDU
Herr Jérôme Lenzen	Auf Vorschlag von SPD
Herr Prof. Klaus Schäfer	Auf Vorschlag von SPD

Frau Sabine Hartmannshenn	Auf Vorschlag von Volt
Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner	Regionalverbandsvorsitzende Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Herr Dr. Klaus Piehler	Familie Rautenstrauch
Herr Turan Özkücük	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Frau Ute Palm	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Regina Schlimkowski	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Antje Baumkemper	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
-----------------------	--

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Lorenz Deutsch	Auf Vorschlag von der FDP	Stellvertretung durch Herrn Görzel
---------------------	---------------------------	------------------------------------

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Philipp Budde	Auf Vorschlag von Grüne
Frau Friederike van Duiven	Auf Vorschlag von Grüne
Frau Karin Reinhardt	Auf Vorschlag von der CDU
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	Auf Vorschlag von SPD
Herr Knut Lennart Scholz	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Gerd Kaspar	FDP
Herr Walter Wortmann	Die FRAKTION
Herr Peter Füssenich	Amtierender Dombaumeister
Herr Jürgen Keimer	Vorstandsmitglied im Haus der Architektur Köln
Frau Joanna Stange	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Luziano Gonzalez Tejon	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Lilly Liebig	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes**, begrüßt die Ausschussmitglieder*innen, die Vertreter*innen der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörer*innen.

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes**, erklärt, dass für den Ausschuss Kunst und Kultur folgende Tischvorlagen vorliegen:

- TOP 3.1 Dringlichkeitsantrag der Fraktion der SPD: Sofortige Maßnahmen zur
Stärkung der Kunst und Kulturszene; Vergünstigte Tickets in
Köln einführen
- TOP 4.1 Änderungsantrag der Fraktionen: Bündnis90/Die Grünen; CDU; Volt
und FDP
- TOP 4.8 Konzept Kommunaler Fonds Kulturelle Bildung
- TOP 4.9 Sonntagsöffnung in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln
- TOP 5.1 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungs-etat 2022,
1. Fortschreibung
- TOP 8.5 Stabsstelle Events, Film und Fernsehen
- TOP 8.6 Sachstandsbericht zum Projekt "Relocating a Structure"
- TOP 8.7 Optimierung der musealen Depots, Fortschreibung
- TOP 9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologi-
schen Quartier Köln (MiQua) - Stand 25. August 2022

Des Weiteren bittet **Frau Scho-Antwerpes** um Beachtung, sowie Zustimmung der Mitglieder*innen, dass der Tagesordnungspunkt:

- TOP 11.1 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP Fraktion: „Interim
Stadtmuseum“

vorgezogen beraten wird, da Frau Rückert einen Nachfolgetermin wahrnehmen muss.

Zudem wird **Herr BG Greitemann** ab 17:40 Uhr am Ausschuss Kunst und Kultur teilnehmen. Deshalb sollen folgende Tagesordnungspunkte zusammen behandelt werden.

- TOP 4.6 Römisch-Germanisches Museum - Weiterplanungsbeschluss zur Sanie-
rung und Baubeschluss für vorgezogene notwendige Maßnahmen

Sachstandsberichte Kulturbauten:

- TOP 9.1 Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua)
- TOP 9.2 Zentralbibliothek
- TOP 9.3 Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM)
- TOP 5.1 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud

Außerdem wird sich Frau Mayer vor Eintritt in die Tagesordnung des Betriebsaus-
schusses Bühnen Frau Meyer sich verabschieden, da dies die letzte Sitzung Ihrer In-
tendanz darstellt.

Herr Stodden merkt an, dass die Dringlichkeit des Antrages der SPD nicht gegeben ist und bittet den Antrag zurückzuweisen und in der nächsten Sitzung zu beraten.

Frau Helmis begründet die Dringlichkeit. Im letzten Jahr wurde der Verwaltung ein Prüfauftrag (AN/1784/2021: Kölner Kulturticket für Studierende und Azubis) erteilt. Allerdings wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt der Politik kein konkretes Konzept vorge-
legt. Mit dem Dringlichkeitsantrag soll ein weiterer Prüfauftrag und nicht nur eine schriftliche Beantwortung einer Anfrage (AN/1497/2022) erfolgen.

Frau Scho-Antwerpes lässt über den Dringlichkeitsantrag abstimmen. Der Dringlichkeitsantrag wurde einstimmig vertagt, gegen die Stimmen der Fraktion der SPD.

Frau Scho-Antwerpes richtet die Frage an die Mitglieder*innen, ob es weitere Einwände und Anträge der Mitglieder*innen des Ausschusses gibt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erklärt sich mit der folgenden, geänderten Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

- 3.1 Sofortige Maßnahmen zur Stärkung der Kunst und Kulturszene; Vergünstigte Tickets in Köln einführen
AN/1553/2022

4 Allgemeine Vorlagen

- 4.1 Beauftragung eines Musikschulentwicklungsplans - Bedarfsfeststellung für die Beauftragung einer freiberuflichen Tätigkeit gemäß § 5 Abs. 1 Buchstabe b) der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln
2171/2021

Änderungsantrag der Bündnispartner
AN/0780/2022

Änderungsantrag der FDP
AN/1166/2022

Änderungsantrag der Fraktionen: Bündnis90/Die Grünen; CDU; Volt und FDP
AN/1549/2022

- 4.2 Maßnahmen der Kulturentwicklungsplanung: Leitbild für kulturelle Teilhabe und Vielfalt
2152/2022

- 4.3 Umsetzung einer Maßnahme des Kulturentwicklungsplans: Einrichtung eines Arbeitskreises "Gedächtnis der Stadt"
1983/2021

- 4.4 Umsetzung einer Maßnahme des Kulturentwicklungsplans: Entwicklung eines Handlungskonzeptes Kreativräume in der Stadtentwicklung
2027/2022
- 4.5 Kulturförderabgabe 2020 - audience development für/im Museum Schnütgen
hier: Mittelfreigabe
2338/2022
- 4.6 Römisch-Germanisches Museum - Weiterplanungsbeschluss zur Sanierung und Baubeschluss für vorgezogene notwendige Maßnahmen
1445/2022
- 4.7 Zuschussgewährung für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten
2130/2022
- 4.8 Konzept Kommunaler Fonds Kulturelle Bildung
2531/2022
- 4.9 Verstetigung der Sonntagsöffnung in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln
2242/2022
- 5 Sonderausstellungen**
- 5.1 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungsetat 2022, 1. Fortschreibung
2382/2022
- 6 Annahme von Schenkungen**
- 7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 7.1 Freigabe und Vergabe von Fördermitteln in der Sparte Musik
2075/2022
- 8 Mitteilungen der Verwaltung**
- 8.1 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen
hier: Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur
1420/2022
- 8.2 Sachstandsbericht 2021/22 der Kulturentwicklungsplanung
2138/2022

- 8.3 Verlagerung der Bibliotheksaktivitäten der minibib Kalk in die modernisierte Stadtteilbibliothek Kalk
2407/2022
- 8.4 Mitteilung zum Antrag des Integrationsrates vom 08.02.2022 zur Berücksichtigung der Kölner Migrationsgeschichte bei der Neukonzeption des Kölnischen Stadtmuseums
2497/2022
- 8.5 Stabsstelle Events, Film und Fernsehen
2110/2022
- 8.6 Sachstandsbericht zum Projekt "Maria Eichhorn Relocating a Structure", Deutscher Pavillon 2022, 59. Internationale Kunstausstellung La Biennale di Venezia, kuratiert von Yilmaz Dziewior im Auftrag des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland in Kooperation mit dem ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
2743/2022
- 8.7 Optimierung der musealen Depots, Fortschiebung
2738/2022
- 9 Kulturbauten**
- 9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 25. August 2022
0029/2022/4
- 9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 24. August 2022
0035/2022/4
- 9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 9. August 2022
0031/2022/4
- 10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 10.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion der CDU: Sachstandsbericht Hahnenorburg
2210/2022
- 10.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Förderkonzept Kulturelle Teilhabe
2222/2022
- 10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Jahresberichte Museen
2461/2022

11 Schriftliche Anfragen

- 11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion der FDP: Interim Stadtmuseum
AN/1429/2022

Beantwortung der Anfrage der FDP Fraktion zur Verzögerung der Eröffnung der Dauerausstellung des Kölnischen Stadtmuseums im Interim Haus Sauer
2747/2022

- 11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktionen der CDU & VOLT: Kulturticket zur Unterstützung der Kunst- und Kulturszene
AN/1497/2022

- 11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion der SPD: Klubstiftung nach Hamburger Vorbild – ein Konzept für die Kulturstadt Köln?
AN/1499/2022

- 11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktion der SPD: Mehr als nur eine Zwischenlösung.... Museums-INTERIMS attraktiver gestalten!
AN/1502/2022

12 Mündliche Anfragen

- 12.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Ateliersituation
2482/2022

- 12.2 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Konsolidierung
2023/24

- 12.3 Mündliche Anfrage der Fraktion der SPD vom 05.04.2022 (AN/0739/2022): Kulturmarketing-Kampagne

- 12.4 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Open-Air Südbrücke

- 12.5 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Evaluationsbericht Open-Air Projekte

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Sofortige Maßnahmen zur Stärkung der Kunst und Kulturszene; Vergünstigte Tickets in Köln einführen AN/1553/2022

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt ein vergünstigtes Ticket in Anlehnung an das bekannte 9-Euro Ticket, zur Stärkung der Kunst und Kulturszene in Köln zu prüfen.
2. Hierzu wird zeitnah in Zusammenarbeit mit den städtischen Institutionen und interessierten Akteur*innen der Kulturszene gemeinsam eruiert, wie eine Umsetzung bereits zu Q1 2023 erfolgen kann.
3. Im Sinne einer Best-practice-Lösung prüft die Verwaltung, ob eine Kombination aus 9-Euro Ticket und z. B. des „PAY WHAT YOU WANT“ Modells, wie es für die Berliner Ensembles angeboten wird, eine attraktive mögliche Lösung wäre.
4. Andernfalls prüft die Verwaltung ein eigens für die Kölner Kunst und Kultur Szene kreiertes Modell.

Abstimmungsergebnis:

Der Dringlichkeitsantrag wird in die nächste Sitzung vertagt.

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Beauftragung eines Musikschulentwicklungsplans - Bedarfsfeststellung für die Beauftragung einer freiberuflichen Tätigkeit gemäß § 5 Abs. 1 Buchstabe b) der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln 2171/2021

Frau Hölzing bedankt sich ausdrücklich bei **Herrn Dr. Fischer** für die Vorstellung des Musikschulentwicklungsplans im letzten Ausschuss für Kunst und Kultur. Allerdings haben sich im Nachgang zusätzliche Fragen mit einem hohen Diskussionsbedarf aufgetan. Deshalb wurde ein weiterer Änderungsantrag der Fraktionen: Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt und FDP eingebracht. **Frau Hölzing** geht auf die einzelnen Punkte des Änderungsantrages ein. Sie merkt an, dass die Vorlage beschlossen werden kann, wenn Punkt 3, in Abstimmung mit der Kämmerei, abgeändert wird.

Frau Helmig begrüßt und unterstützt den eingebrachten Änderungsantrag.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt mit der Rheinischen Musikschule (RMS) einen Workshop-Prozess durchzuführen. Ziel soll einerseits eine klare umrissene Beschreibung der aktuellen Defizite sein - insbesondere in räumlicher und perso-

neller Hinsicht. Darüber hinaus sollen konzeptionelle Optionen für die Entwicklung einer Neuaufstellung erarbeitet und als Varianten dargestellt werden. Schließlich sollten hier auch schon erste Entwicklungsziele benannt werden. Dabei sollen folgende Punkte schwerpunktmäßig im Workshop behandelt werden:

- Erreichung eines breiteren Zugangs von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu Projekten und Angeboten der RMS in den unterversorgten Stadtteilen und Sozialräumen der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit den Familiengrundschulzentren.
 - weitere zunächst niederschwellige Angebote in den Sozialräumen zu entwickeln und sukzessive zu einem allgemeinen Musikschulangebot auszubauen, dazu wurden mit Ratsbeschluss entsprechende TVöD-Stellen genehmigt und eingerichtet.
 - die Kooperationen mit z.B. der Hochschule für Musik und Tanz, dem Gürzenich Orchester, den Education-Abteilungen der Kölner Philharmonie, der Musikfabrik des WDR, Concerto Köln und weiteren musikalischen „Playern“ in Köln insbesondere in Bezug auf die musikpädagogischen Angebote der RMS zu vertiefen und auszubauen.
 - Kooperationen mit Schulen im SEKI/SEK II zu prüfen und insbesondere im rechtsrheinischen Stadtgebiet zu entwickeln. Dieses trifft insbesondere auf die Zusammenarbeit mit dem Humboldtgynasium als wichtigem Bestandteil zu.
 - Die Teilnahme an vom Land geförderten Projekten (z.B. JEKITS, Aufholen nach Corona) soll dargestellt und in seiner Entwicklungsdimension besonders berücksichtigt werden.
2. Die Ergebnisse aus Punkt 1 sollen dem Ausschuss Kunst und Kultur sowie dem Ausschuss Schule und Weiterbildung mit Vorschlägen für weitere Verfahrenswesen - wenn notwendig unter Hinzuziehung von externer Unterstützung - vorgestellt werden. Daraufhin entscheiden die Ausschüsse über die weitere Vorgehensweise.
 - ~~3. Um eine etwaige Finanzierung in Höhe von einmalig rd. 100.000 € (brutto) in 2023 zu ermöglichen, sollen die dafür vorgesehen Mittel aus Teilergebnisplan 0415 Rheinische Musikschule in Teilergebnisplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen aus dem Haushaltsjahr 2022 in das Haushaltsjahr 2023 übertragen werden.~~
 4. Der Ausschuss Kunst und Kultur und der Ausschuss Schule und Weiterbildung verständigen sich auf einen Musikschulentwicklungsplan für das gesamte Kölner Stadtgebiet mit engen Bezügen zur Kultur-, Stadt- sowie Jugend- und Schulentwicklungsplanung (und somit auch zur Rheinischen Musikschule) im ersten Halbjahr 2023, der über das Büro KUBIK beauftragt werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Nach Rücksprache mit Dez. II muss Punkt 3 des Änderungsantrages geändert werden. Mit Übernahme des Änderungsantrages der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, Volt und FDP einstimmig bei Enthaltung der Fraktion die Linke zugestimmt.

Änderungsantrag der Bündnispartner AN/0780/2022

Abstimmungsergebnis:

Der Antragsteller zieht den Änderungsantrag endgültig zurück.

**Änderungsantrag der FDP
AN/1166/2022**

Abstimmungsergebnis:

Der Antragsteller zieht den Änderungsantrag endgültig zurück.

**Änderungsantrag der Fraktionen: Bündnis90/Die Grünen; CDU; Volt und FDP
AN/1549/2022**

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt mit der Rheinischen Musikschule (RMS) einen Workshop-Prozess durchzuführen. Ziel soll einerseits eine klare umrissene Beschreibung der aktuellen Defizite sein - insbesondere in räumlicher und personeller Hinsicht. Darüber hinaus sollen konzeptionelle Optionen für die Entwicklung einer Neuaufstellung erarbeitet und als Varianten dargestellt werden. Schließlich sollten hier auch schon erste Entwicklungsziele benannt werden.
Dabei sollen folgende Punkte schwerpunktmäßig im Workshop behandelt werden:
 - Erreichung eines breiteren Zugangs von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu Projekten und Angeboten der RMS in den unterversorgten Stadtteilen und Sozialräumen der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit den Familiengrundschulzentren.
 - weitere zunächst niederschwellige Angebote in den Sozialräumen zu entwickeln und sukzessive zu einem allgemeinen Musikschulangebot auszubauen, dazu wurden mit Ratsbeschluss entsprechende TVöD-Stellen genehmigt und eingerichtet.
 - die Kooperationen mit z.B. der Hochschule für Musik und Tanz, dem Gürzenich Orchester, den Education-Abteilungen der Kölner Philharmonie, der Musikfabrik des WDR, Concerto Köln und weiteren musikalischen „Playern“ in Köln insbesondere in Bezug auf die musikpädagogischen Angebote der RMS zu vertiefen und auszubauen.
 - Kooperationen mit Schulen im SEK/SEK II zu prüfen und insbesondere im rechtsrheinischen Stadtgebiet zu entwickeln. Dieses trifft insbesondere auf die Zusammenarbeit mit dem Humboldtgynasium als wichtigem Bestandteil zu.
 - Die Teilnahme an vom Land geförderten Projekten (z.B. JEKITS, Aufholen nach Corona) soll dargestellt und in seiner Entwicklungsdimension besonders berücksichtigt werden.
2. Die Ergebnisse aus Punkt 1 sollen dem Ausschuss Kunst und Kultur sowie dem Ausschuss Schule und Weiterbildung mit Vorschlägen für weitere Verfahrensweisen - wenn notwendig unter Hinzuziehung von externer Unterstützung - vorgestellt werden. Daraufhin entscheiden die Ausschüsse über die weitere Vorgehensweise.
3. ~~Um eine etwaige Finanzierung in Höhe von einmalig rd. 100.000 € (brutto) in 2023 zu ermöglichen, sollen die dafür vorgesehen Mittel aus Teilergebnisplan 0415 Rheinische Musikschule in Teilergebnisplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen aus dem Haushaltsjahr 2022 in das Haushaltsjahr 2023 übertragen werden.~~
4. Der Ausschuss Kunst und Kultur und der Ausschuss Schule und Weiterbildung verständigen sich auf einen Musikschulentwicklungsplan für das gesamte Kölner

Stadtgebiet mit engen Bezügen zur Kultur-, Stadt- sowie Jugend- und Schulentwicklungsplanung (und somit auch zur Rheinischen Musikschule) im ersten Halbjahr 2023, der über das Büro KUBIK beauftragt werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Nach Rücksprache mit Dez. II muss Punkt 3 des Änderungsantrages geändert werden. Einstimmig bei Enthaltung der Fraktion die Linke zugestimmt.

4.2 Maßnahmen der Kulturentwicklungsplanung: Leitbild für kulturelle Teilhabe und Vielfalt 2152/2022

Frau von Bülow fragt nach, warum die Vorlage letztes Jahr im Rat zurückgezogen wurde?

Herr Lohaus erklärt, dass es noch Änderungswünsche redaktioneller Art gab, daher wurde die Beschlussvorlage im Rat kurzfristig zurückgezogen.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme „Erarbeitung eines Leitbildes für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt“ aus der Kulturentwicklungsplanung.

Im Haushaltsplan 2022 stehen Mittel für den Kulturentwicklungsplan im Teilplan 0416-Kulturförderung, Teilplanzeile 13-Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung. Die Maßnahme soll mit insgesamt 50.000 € im Jahr 2022 aus diesem Budget finanziert werden. Der KEP-Lenkungskreis hat die Maßnahme befürwortet

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.3 Umsetzung einer Maßnahme des Kulturentwicklungsplans: Einrichtung eines Arbeitskreises "Gedächtnis der Stadt" 1983/2021

Frau von Bülow bittet um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum wird die neu einzurichtende Stelle auf zunächst sechs Monate befristet?
2. Wieso eine Stelle für „ehrenamtliche“ Initiativen, wo liegt der Mehrwert?
3. Ist die finanzielle Unterstützung von Einzelinitiativen nicht ausreichend?
4. Wieso erfolgt keine Verzahnung mit dem Kölnischen Stadtmuseum oder den Archiven?
5. Wie kommt die Verwaltung zu der Aussage, dass der Lenkungskreis Kulturentwicklungsplanung den Beschluss unterstützt?

Zudem soll die Beschlussvorlage ohne Votum in den Finanzausschuss verwiesen werden.

Frau Helmig bittet auch um Aufklärung, warum die Stelle auf zunächst sechs Monate befristet ist? Können generell Stellen nur für ein ½ Jahr eingerichtet werden?

Herr Dr. Elster begrüßt die Umsetzung der KEP Vorlage und dass eine befristete Stelle für ein ½ Jahr eingerichtet wird. Danach wird evaluiert, inwiefern ein weiterer Stellenbedarf vorhanden ist.

Herr Lohaus wird alle Fragen im Nachgang schriftlich beantworten und den Mitglieder*innen zukommen lassen bzw. als weiter Anlage bei der Beschlussvorlage einfügen.

Herr Michalak plädiert, dass zukünftig die KEP Vorlagen klarer formuliert und verständlicher eingebracht werden um im Ausschuss Kunst und Kultur einen Beschluss fassen zu können.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat

1. beauftragt die Verwaltung mit der Einrichtung eines Arbeitskreises ‚Gedächtnis der Stadt‘.
2. erkennt dafür folgenden Mehrstellenbedarf an: 1,0 Verwaltungsbeschäftigte*r EG 13 Fg. 1 TVöD befristet für die Dauer von 6 Monaten ab Besetzung.
3. beschließt für die Umsetzung der Maßnahme überplanmäßige Aufwendungen im Teilergebnisplan 0111 – Sonstige Innere Verwaltung, in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 21.000 € im Haushaltsjahr 2022 und in Teilplanzeile 11 – Personalaufwendungen in Höhe von jeweils 19.500 € im Haushaltsjahr 2022 und – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2023/2024 – im Haushaltsjahr 2023. Die Deckung erfolgt durch Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ebenfalls in den Haushaltsjahren 2022 und 2023.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien und bittet die Verwaltung, die noch offenen Fragen zu beantworten.

4.4 Umsetzung einer Maßnahme des Kulturentwicklungsplans: Entwicklung eines Handlungskonzeptes Kreativräume in der Stadtentwicklung 2027/2022

Herr Thele erläutert den Inhalt der Beschlussvorlage ausführlich.

Herr Rühl bedankt sich für die Erläuterungen und bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie kann die Besetzung der Fachexpertise aussehen - umfassen die Expert*innen auch Personen aus der Verwaltung?
2. Geht es auch um Fragen des Landschaftsschutzes?
3. Wie weit sind die Erkenntnisse von 2022 nutzbar?

Frau von Bülow bittet die Beschlussvorlage ohne Votum in den Finanzausschuss zu verweisen und um die schriftliche Beantwortung weiterer Fragen:

1. Welcher Mehrwert ergibt sich durch die Verausgabung der Mittel?
2. Was ist im Detail unter dem Transformationsprozess zu verstehen?

3. In welchem Verhältnis steht die Vorlage zu der bereits verabschiedeten Vorlage zum Kulturraummanagement und zu den im Haushalt eingestellten Mitteln?
4. Welches konkrete Ziel wird hiermit verfolgt?

Herr Dr. Elster und **Frau Helmig** begrüßen das Konzept und plädieren für den Beschluss im aktuellen Gremienlauf. Weiter bittet **Frau Helmig**, dass der Stadtentwicklungsausschuss darüber in Kenntnis gesetzt wird.

Herr Charles merkt an, dass das komplexe Thema schon jahrelang beraten wird. Dementsprechend versteht er auch die zahlreichen Nachfragen der Ausschussmitglieder*innen. Wichtig ist eine dezernatsübergreifende Zusammenarbeit und zielführende Vorgehensweise beim Thema Kulturraummanagement, damit eine schnelle positive Wirkung für alle Akteure herbeigeführt wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der folgenden Maßnahme aus der Kulturentwicklungsplanung (KEP):

Entwicklung eines Handlungskonzeptes Kreativräume in der Stadtentwicklung

Die zur Finanzierung der Maßnahmen benötigten Mittel in Höhe von 50.000 Euro stehen im Haushaltsjahr 2022 im Teilergebnisplan 0416 - Kulturförderung, Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung.

Der KEP-Lenkungskreis hat die Maßnahme befürwortet.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien und bittet die Verwaltung, die noch offenen Fragen zu beantworten.

**4.5 Kulturförderabgabe 2020 - audience development für/im Museum
Schnütgen hier: Mittelfreigabe
2338/2022**

Herr Hamann erläutert die Beschlussvorlage und bittet um die Zustimmung der Ausschussmitglieder*innen.

Beschluss:

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Freigabe der Mittel zur Verwendung der Kulturförderabgabe 2020 in Höhe von 50.000 € im Teilergebnisplan 0407-Museum Schnütgen in der Teilplanzeile 16-Sonstige ordentliche Aufwendungen, Haushaltsjahr 2022. Die Mittel wurden mehrfach nach 2022 übertragen.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der in das Haushaltsjahr 2022 übertragenen zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen unter der oben genannten Haushaltsposition in Höhe von 50.000 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.6 Römisch-Germanisches Museum - Weiterplanungsbeschluss zur Sanierung und Baubeschluss für vorgezogene notwendige Maßnahmen 1445/2022

Herr Dr. Lutz stellt sich die Frage, wie die Erhöhung für die Sanierung des Römisch Germanischen Museums auf 91 Mio. € zu begründen ist. Warum wurden die sieben Kostentreiber in der Vergangenheit nicht ausreichend berücksichtigt? Wie geht die Verwaltung künftig mit diesen Erkenntnissen um? Zudem will er wissen, warum im Sachstandsbericht des Römisch Germanischen Museums und in der Stellungnahme des RPA in der Beschlussvorlage die Kosten noch nicht angepasst wurden?

Frau Helmis bittet um die Beantwortung der Frage, warum besteht zwischen 2011, nach dem Beschluss durch den Rat, bis 2017 eine Lücke? Warum wurde in den letzten zwei Jahren die weitere Planung zur Sanierung nicht weiterverfolgt?

Herr BG Greitemann geht auf die Fragen ein. Im Fachgespräch (unter der Beteiligung der Dezernate II, VI & VII) wurde geklärt, dass nächstes Jahr ein Baubeschluss erfolgen soll. Gegenwärtig beinhaltet die Beschlussvorlage eine vertiefende Kostenschätzung nach Leistungsphase 2. **Herr BG Greitemann** stellt klar, dass er die eingebrachten Kostenkalkulationen vor 2018 nicht zu verantworten hat. Fakt ist, dass das Projekt ab 2018 in einem 1 ½ jährigen Prozess neu strukturiert und aufgesetzt wurde. Mit dem Generalunternehmen wurde eine Risikokostenliste (siehe Anlage) und zudem eine aktuelle Kostenschätzung mit den sieben Kostentreibern von 91 Mio. € erstellt. Die finale Kostenprognose wird mit der Vorlage zum Baubeschluss im Jahr 2023 eingebracht.

Herr BG Greitemann fasst zusammen, dass durch diese Vorgehensweise, der Politik transparente Kostenprognosen mit allen aktuellen Risiken vorab vorgelegt werden, bevor ein Vertragsabschluss mit Baufirmen erfolgt.

Frau von Bülow fragt nach, warum wurde 2018/2019 die Sanierung nicht durchgeführt und eine Wiedereröffnung 2020 angestrebt wurde? Inwieweit ist die GbR über die aktuelle Entwicklung im Bilde? Warum wurde in den Sachstandsberichten nicht auf die Kostenerhöhungen eingegangen?

Frau von Bülow schlägt vor, da es in der Fraktion noch intensiven Beratungsbedarf gibt, die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

Herr Dr. Elster hebt hervor, dass der Politik nun eine ehrliche und sehr transparente Vorlage vorliegt. Er bittet um die Beantwortung von zwei Fragen bezüglich der Kostenentwicklung (Anlage 3):

1. Warum liegt die geänderte Nutzeranforderung nur bei 5%?
2. Warum wird ein erheblicher Risikozuschlag von über 32% angegeben?

Herr Görzel geht auf die aktuellen Problematiken der Kulturbauprojekte ein und stellt sich die Frage, ob sich die Stadt Köln die Historische Mitte leisten kann? Er fordert in den nächsten Monaten eine offene, transparente und ehrliche Einschätzung aller beteiligend Akteure.

Herr BG Greitemann beantwortet die Fragen von **Frau von Bülow**. Im Sachstandsbericht fließen nur aktuell gesicherte Informationen mit ein. Bei Erstellung des Sachstandsberichtes waren die Gespräche mit allen Beteiligten über die Gesamtkostenentwicklung noch nicht abgeschlossen und somit wurde die aktualisierte Kostenentwicklung nicht berücksichtigt.

Weiter geht **Herr BG Greitemann** auf die geänderte Nutzeranforderung ein. Ein Ergebnis ist, dass vorab Änderungen aufgeführt werden. Generell wirkt sich in einem Bestandsgebäude die Kostenentwicklung der Nutzeranforderung gering aus.

Herr BG Charles bedankt sich bei **Herrn BG Greitemann** für die Teilnahme am Ausschuss Kunst und Kultur und unterstützt, dass **Herr BG Greitemann** die Ausschussmitglieder*innen transparent über den Status Quo des Römisch Germanischen Museums und der Kulturbauten berichtet. Wichtig ist festzuhalten, dass die Dezernate sehr eng miteinander zusammenarbeiten und die Prozesse bei den komplexen Themen aufeinander abgestimmt werden. Das Ziel ist es, zuverlässige, transparente und gemeinsam abgestimmte Aussagen für die Projekte treffen zu können.

Frau Hölzing bekräftigt, dass das Römisch Germanische Museum saniert werden muss. Allerdings stellt sie sich die Frage, ob es eine Alternativen gibt?

Herr BG Greitemann bittet die Ausschussmitglieder*innen, über den Weiterplanungsbeschluss zur Sanierung abzustimmen, damit die weiteren Erkenntnisse in den Baubeschluss miteinfließen. Daraufhin wird der Politik die Baubeschlussvorlage und die weitere Vorgehensweise zur Sanierung im Jahr 2023 vorgestellt.

Frau Helmis richtet folgende Fragen an **Herrn BG Greitemann**:

1. Gibt es bei zukünftigen Verträgen mit Bauunternehmen stärkere Ausstiegsoptionen?
2. Wie ist der aktuelle Sachstand über das Verfahren mit der Dombauhütte?

Herr BG Greitemann erläutert, dass zukünftige Verträge (Planerverträge) angepasst werden. Die Gebäudewirtschaft befindet sich diesbezüglich in Abstimmung mit dem Vergabeamt und Rechtsamt, wie dies umgesetzt werden kann. Zur zweiten Frage bezüglich der Dombauhütte gibt es keinen neuen Kenntnistand.

Frau von Bülow fragt nochmal nach, ob es eine Alternative gibt? Weiter richtet sie die Frage an die Verwaltung, welche Instrumente könnten noch eingesetzt werden könnten um eine Verbesserung der Zusammenarbeit und einen transparenten Austausch zu gewährleisten?

Herr BG Greitemann bittet ausdrücklich die Ausschussmitglieder*innen darum, die Verwaltung an den Zahlen, die in Baubeschlüssen ab dem Jahr 2018 gefasst worden sind, zu messen. Ab diesem Zeitpunkt kann der Politik detailliert dargelegt werden, wie die Kulturbauprojekte insgesamt von der Verwaltung gesteuert werden.

Frau Scho-Antwerpes bedankt sich bei **Herrn BG Greitemann** für seine Teilnahme am Ausschuss Kunst und Kultur.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln beschließt die Erhöhung der Planungsmittel für die Generalsanierung des Römisch-Germanischen Museums um 1,39 Mio. Euro und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung. Im Vergleich zum Planungsbeschluss von 2017 (Vorlagen-Nummer 1767/2017) wird das Budget von 4,5 Mio. Euro auf 6,24 Mio. Euro fortgeschrieben. Die Kostenfortschreibung der erweiterten Planungsmittel inklusive 25% Risikozuschlags in Höhe von 0,35 Mio. Euro beläuft sich auf circa 1,74 Mio. Euro.

2. Der Rat der Stadt Köln beschließt die vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) in Höhe von 0,59 Mio. Euro zuzüglich eines Risikozuschlags in Höhe von 0,15 Mio. Euro. Die Gesamtkosten inklusive 25 % Risikozuschlag belaufen sich auf 0,74 Mio. Euro.
3. Der Rat der Stadt Köln beschließt weiterhin die Mittelbereitstellung für Planung, Leistungsphasen 5-7, und Durchführung, Leistungsphase 8, des vorgezogenen Rückbaus aller zum Teil auch schadstoffbelasteter Innenausbauten des Museumsgebäudes, der erforderlichen Einhausungen und Sicherungsmaßnahmen für die im Museum verbleibenden Großexponate sowie deren Bewachung während der Maßnahme in Höhe von insgesamt 2,71 Mio. Euro zuzüglich eines Risikozuschlags in Höhe von 0,68 Mio. Euro. Die Gesamtkosten inklusive 25 % Risikozuschlag belaufen sich auf 3,39 Mio. Euro.
4. Der Rat der Stadt Köln beschließt die Anmietung externer Interims-Depotflächen zur Einlagerung aller noch im Museum verbliebenen Exponate, bis die langfristigen Depoträume verfügbar sind, hier angenommen: 6 Monate Mietzeit, sowie deren Transport dorthin in Höhe von rund 59.000 Euro.
5. Der Rat der Stadt Köln beschließt im Haushaltsjahr 2022 eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 5,87 Mio. Euro zu Lasten des Haushaltsjahres 2023 und deren Freigabe im Teilfinanzplan 0403 – Römisch-Germanisches Museum in der Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4512-0403-0-1000 – Sanierung Römisch-Germanisches Museum. Die Deckung erfolgt durch eine veranschlagte, aber nicht benötigte Verpflichtungsermächtigung in gleicher Höhe im Teilfinanzplan 0413 – Archäologische Zone und Jüdisches Museum in der Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 9073-0413-0-0001 - Archäologische Zone und Jüdisches Museum.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

4.7 Zuschussgewährung für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten 2130/2022

Herr Dr. Elster fragt nach, ob zukünftig der Zuschuss aufgrund des steigenden Baupreisindex angepasst wird?

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Zuschussgewährung für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten in Höhe von 5.000 Euro an die Evangelische Gemeinde Köln.

- 5.000 Euro für die fortlaufende Restaurierung der Grabsteine auf dem Geusenfriedhof in Köln-Lindenthal, Denkmalnummer 866; Bauabschnitt 2022

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.8 Konzept Kommunaler Fonds Kulturelle Bildung
2531/2022**

Frau von Bülow bedauert, dass das Verfahren viel zu spät angelaufen ist und die betroffenen Träger dieses Jahr höchstwahrscheinlich nicht mehr erreicht werden. Falls die Mittel des kommunalen Fonds Kulturelle Bildung in 2022 nicht umfänglich ausgeschöpft werden können, soll eine Übertragung der restlichen Mittel ins Jahr 2023 erfolgen.

Frau Helmis stimmt **Frau von Bülow** zu und richtet zudem die Frage an **Frau Jankowski** bezüglich der Honorare und Personalkosten in Anlage 1 „...Als künstlerisches Honorar werden maximal **60 Euro** je Zeitstunde (60 Minuten) anerkannt...“ Das entspricht nicht den aktuellen Honorarempfehlungen der Fachverbände und muss hinterfragt werden.

Herr Prof. Schäfer ergänzt und wünscht sich, dass ein langfristiges Konzept entwickelt und die Federführung dem Ausschuss Kunst und Kultur übertragen wird.

Herr Dr. Elster betrachtet den kommunalen Fond Kulturelle Bildung als Pilotprojekt und stimmt **Herrn Prof. Schäfer** zu.

Frau Jankowski erläutert den Beschluss und geht auf die Details der Vorlage ein. Für das Konzept KuBiK werden keine finanziellen Mitteln zur Verfügung gestellt. Weiter erklärt **Frau Jankowski**, dass sich das Honorar in Höhe von 60 € am Stundensatz des Landes NRW für den Kulturrucksack orientiert. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es sich um ein Pilotprojekt handelt und eine Verstetigung und Planungssicherheit von allen Beteiligten gewünscht ist.

Frau Scho-Antwerpes unterstreicht, dass eine Verstetigung des Konzeptes erreicht werden muss.

Beschluss:

In Umsetzung des Änderungsantrags AN/2093/2021 wurden im Haushaltsjahr 2022 im Bereich kulturelle Bildung, Teilergebnisplan 0416, Kulturförderung in Teilplanzeile 16, sonstige ordentliche Aufwendungen, Mittel in Höhe von 100.000€ aus den Mitteln der Kulturförderabgabe vom Finanzausschuss zu gesetzt, um einen kommunalen Fonds „Kulturelle Bildung“ aufzulegen. In der Sitzung vom 31.05. 2022 des Ausschusses Kunst und Kultur wurde der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung (KuBiK) der Auftrag erteilt, ein Konzept für die Umsetzung des Fonds zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.9 Verstetigung der Sonntagsöffnung in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln 2242/2022

Frau von Bülow möchte wissen, warum die Tischvorlage heute beschlossen werden muss. Aktuell finden die Haushaltsplanberatungen statt und der Beschluss würde einer Haushaltsentscheidung vorgreifen.

Frau Helmig und **Herr Görzel** begrüßen die Vorlage und bitten um Zustimmung im Ausschuss Kunst und Kultur. Allerdings bittet **Frau Helmig** um die Interpretation der Anlage 2. Zudem wird von beiden Rednern signalisiert, falls es noch Beratungsbedarf geben sollte, dass die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen werden kann.

Herr Dr. Elster erklärt, dass heute eine Entscheidung im Ausschuss Kunst und Kultur herbeigeführt werden sollte, bevor der Haushalt final beschlossen wird. Dann könnten die Arbeitsverträge ohne Verzögerung für das Jahr 2023 verlängert werden.

Herr Kroh erläutert, Anlage 1 soll den hohen Publikumszuspruch für die begleitenden Veranstaltungen zur Sonntagsöffnung darstellen. Anlage 2 wird folgendermaßen interpretiert, VA zeigt die Besucherzahl der Veranstaltungen, neben den Besuchern die insgesamt die Sonntagsöffnung nutzen. Die Vorlage wird heute eingebracht, damit eine Planungssicherheit für die Beschäftigten gewährleistet wird.

Frau Wermann begrüßt die Sonntagsöffnungen der Bibliotheken und bittet um Zustimmung der Beschlussvorlage.

Herr Görzel vertritt die Meinung, dass einem Beschluss heute nichts im Wege steht. In der Vorlage wird klar definiert, dass die Maßnahme unter dem Vorbehalt des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2023/2024 steht.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

1. Der Rat nimmt den Erfahrungsbericht der Stadtbibliothek über die Sonntagsöffnung zur Kenntnis und beschließt die in dieser Vorlage skizzierte Verstetigung der Sonntagsöffnung in der Stadtbibliothek, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2023/2024, ab 2023.

Die für die Verstetigung der Aufgabe erforderlichen 1,5 Planstellen in der E3 TVÖD stehen zur Verfügung. Die Sachaufwendungen für die Maßnahme belaufen sich auf rund 115.000 €/p.a. und sind im Haushaltsplanentwurf 2023/2024 für die Jahre 2023 und 2024 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2027 im Teilergebnisplan 0418-Stadtbibliothek, Teilplanzeile 13 berücksichtigt.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

5 Sonderausstellungen

5.1 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungsetat 2022, 1. Fortschreibung 2382/2022

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Mittelverwendung für die Sonderausstellungen sowie der begleitenden Maßnahmen der kulturellen Bildung und Vermittlung in Höhe von 364.200 € zu.

Der Ausschuss stimmt weiterhin– vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2023/24 – der Mittelverwendung für die Sonderausstellungen für das Jahr 2023 in Höhe von 243.000 € zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Annahme von Schenkungen

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

7.1 Freigabe und Vergabe von Fördermitteln in der Sparte Musik 2075/2022

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Erhöhung der Freien Projektmittel im Bereich Musik zur Stärkung der freien Musikszene in Höhe von 250.000 Euro im Jahr 2022 gemäß der nachfolgenden Aufteilung bzw. die damit verbundene Mittelverwendung. Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0416-Kulturförderung, Teilplanzeile 15-Transferaufwendungen im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung.

Förderzweck	Förderhöhe
Kleinstförderung	50.000 Euro
Arbeits- und Recherchestipendien	100.000 Euro
Globale Musik (<i>aus 2021 übertragene Mittel</i>)	100.000 Euro
Summe	250.000 Euro

Des Weiteren beschließt der Ausschuss Kunst und Kultur die Ausschreibung einer 4-jährigen Projektförderung in 2022 und deren Bewilligung durch das Kulturamt der Stadt Köln im Gesamtumfang von 150.000 Euro p. a. in den Jahren 2023 bis 2026, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2023/2024.

Die Verwaltung wird mit der Umsetzung der Maßnahmen beauftragt.

Datum	Abstimmungsergebnis	Unterschrift	Unterschrift
14.07.2022		Gez. Reker	Gez. Dr. Elster

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen hier: Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur 1420/2022

Frau Helmis wünscht weitere Informationen zu den eingebrachten und beschlossenen Anträgen, „Kunst auf die Bahnsteige“ und „Kulturticket für Auszubildende und Studierende“. Gibt es einen aktuellen Sachstandsbericht?

Frau von Bülow möchte wissen, ob es einen aktuellen Sachstandsbericht gibt bezüglich „Böll und Marx – Sichtbarmachung im Stadtbild“ und verweist auf den Ratsbeschluss aus dem Jahr 2017.

Herr Lohaus beantwortet die Nachfrage von **Frau von Bülow**. Es gibt ein Konzept, welches dem Beigeordneten vorgestellt wurde. Jedoch ist das aktuelle Konzept noch nicht tragbar und wird weiter überarbeitet. **Herr Lohaus** geht auf die Frage von **Frau Helmis** ein und erklärt, dass dies in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt auf dem Weg gebracht werden soll. Allerdings bittet er um Verständnis, dass aufgrund der zahlreichen Projekte (z.B. Eberplatz, Neumarkt, K3), die Verwaltung gegenwärtig an ihre personelle Grenzen stößt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.2 Sachstandsbericht 2021/22 der Kulturentwicklungsplanung 2138/2022

Frau von Bülow bittet um Aufarbeitung der Mitteilung, da der Sachstandsbericht nicht klar und eindeutig zu verstehen ist und nicht den aktuellsten Stand der Diskussionen wiedergibt.

Herr Lohaus erklärt, dass der Sachstandsbericht alle Vorgänge im KEP bis zum 30.06.2022 enthält.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.3 Verlagerung der Bibliotheksaktivitäten der minibib Kalk in die modernisierte Stadtteilbibliothek Kalk 2407/2022

Frau von Bülow möchte wissen, inwieweit die Vorgehensweise mit dem Förderverein abgestimmt ist? Es ist nicht möglich der Argumentation der Verwaltung zu folgen. Sie erwartet von der Verwaltung einen Beschlussvorschlag.

Herr Kroh stellt klar, dass die Initiative auf den Förderverein zurückgeht. Allerdings gibt es Überlegungen die MiniBib für andere kulturelle Möglichkeiten, unter Berücksichtigung der räumlichen Restriktionen, zu nutzen.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.4 Mitteilung zum Antrag des Integrationsrates vom 08.02.2022 zur Berücksichtigung der Kölner Migrationsgeschichte bei der Neukonzeption des Kölnischen Stadtmuseums
2497/2022**

Herr Michalak möchte wissen, ob im Kölnischen Stadtmuseum explizit auf DOMiD hingewiesen wird ggfs. in Cross-Over Kampagnen?

Frau Rückert vertritt die Meinung, dass alle Museen sich stärker vernetzen müssen um somit Synergieeffekte ausschöpfen zu können. In welcher Form DOMiD zukünftig eingebunden wird, wird gegenwärtig mit dem Museumsdienst ausführlich erörtert.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Stabsstelle Events, Film und Fernsehen
2110/2022**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.6 Sachstandsbericht zum Projekt "Maria Eichhorn Relocating a Structure", Deutscher Pavillon 2022, 59. Internationale Kunstausstellung La Biennale di Venezia, kuratiert von Yilmaz Dziewior im Auftrag des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland in Kooperation mit dem ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
2743/2022**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.7 Optimierung der musealen Depots, Fortschiebung
2738/2022**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

9 Kulturbauten

**9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 25. August 2022
0029/2022/4**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 24. August 2022
0035/2022/4**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 9. August 2022
0031/2022/4**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion der CDU: Sachstandsbericht Hahnentorburg 2210/2022

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Förderkonzept Kulturelle Teilhabe 2222/2022

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Jahresberichte Museen 2461/2022

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

11 Schriftliche Anfragen

11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion der FDP: Interim Stadtmuseum AN/1429/2022

Frau Rückert geht auf die Beantwortung der Fragen der FDP Fraktion zur Verzögerung der Eröffnung der Dauerausstellung des Kölnischen Stadtmuseums im ehemaligen Haus Sauer ein.

Herr Görzel bittet um Aufklärung. Noch im Juli wurde an einer Eröffnung im Jahr 2022 festgehalten und im August folgten die notwendigen Ausschreibungen. Er forscht nach, warum der Eröffnungstermin dieses Jahr nicht erfolgen wird?

Frau Rückert erklärt, dass ein Museum in der Regel ca. ½ Jahre benötigt um eine Ausstellung einzurichten. Im 2. Quartal wurde das Leistungsverzeichnis nochmals modifiziert und der Vergabeprozess wurde angestoßen. Aufgrund von zahlreichen, bekannten externen Umständen wird die Eröffnung des Interim Standortes in diesem Jahr nicht erfolgen.

Herr Dr Elster erläutert, dass in der zukünftigen neuen Historischen Mitte die Synergieeffekte beider Häuser genutzt werden sollen und gemeinsam die Stadtgeschichte dargestellt wird. Die Frage von **Herrn Dr. Elster** bezieht sich auf den Umzug des Stadtmuseum von der Zeughausstraße in die Minoritenstraße, ob nun alle in der Vergangenheit eingebrachten Thesen haltbar sind?

Frau Rückert erwidert, dass die Aussagen vor ihrem Eintritt, als stellv. Direktorin, getroffen worden sind. Sie bekräftigt, dass diese Thesen nicht mehr haltbar sind.

Frau von Bülow kann es nicht nachvollziehen, dass schon seit 3 ½ Jahren an der Interimslösung gearbeitet wird und bittet die Verwaltung um weitere Vorschläge, wie die Inbetriebnahme beschleunigt werden kann.

Herr Charles kann sehr gut die Argumente von den Vorrednern nachvollziehen und ist bereit intensiv mit Frau Rückert zu prüfen, inwieweit eine Inbetriebnahme zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen könnte.

Frau Helmig befürwortet, dass das Kölnische Stadtmuseum im Interim ganzheitlich vorgestellt und in einem wegweisenden Konzept der gesamten Stadtgesellschaft angeboten wird.

**Beantwortung der Anfrage der FDP Fraktion zur Verzögerung der Eröffnung der Dauerausstellung des Kölnischen Stadtmuseums im Interim Haus Sauer
2747/2022**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktionen der CDU & VOLT: Kulturticket zur Unterstützung der Kunst- und Kulturszene
AN/1497/2022**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die schriftliche Anfrage zur Kenntnis.

**11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion der SPD: Klubstiftung nach Hamburger Vorbild – ein Konzept für die Kulturstadt Köln?
AN/1499/2022**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die schriftliche Anfrage zur Kenntnis.

**11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktion der SPD: Mehr als nur eine Zwischenlösung.... Museums-INTERIMS attraktiver gestalten!
AN/1502/2022**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die schriftliche Anfrage zur Kenntnis.

12 Mündliche Anfragen

**12.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Ateliersituation
2482/2022**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

12.2 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Konsolidierung 2023/24

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender mündlichen Anfrage: Konsolidierung 2023/24 im Bereich Kunst und Kultur
In den vergangenen Haushaltsplanberatungen haben die haushaltstragenden Fraktionen über den politischen Veränderungsnachweis erhebliche Summen im Bereich Kunst und Kultur zugesetzt.

Mit diesen Haushaltsmitteln, die z. T. nicht in der mittelfristigen Finanzplanung verankert wurden, wurde die Umsetzung der im Bereich Kunst und Kultur beschriebenen Ziele maßgeblich vorangetrieben und nachhaltige Strukturen aufgebaut.

Einige dieser Haushaltsmittel sind nach einer ersten Durchsicht des Haushaltsplanentwurfes als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung von Dezernat VII herangezogen und nicht erneut veranschlagt worden (d.h. „auf Null“ gesetzt worden, darunter z. B. die Fördergelder für Freie Musik, etc...)

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie beurteilt die Verwaltung die mit den (in den vergangenen Jahren) zugesetzten Mitteln erzielten Leistungen und Angebote? Ist eine bedarfsgerechte Ansprache gelungen?
2. Wie beurteilt die Verwaltung die Konsequenzen, wenn die Kürzungen bei den Trägern/Kulturbetrieben/Initiativen unverändert umgesetzt werden sollten? Welche strukturellen Auswirkungen sind zu erwarten?
3. Gab es im Zuge der Haushaltsaufstellung eine träger- und aufgabenspezifische Risikoabwägung? Sind Alternativen zu diesen Kürzungen diskutiert worden und wenn ja welche?
4. Kann der vielfach betonte Hilfebedarf von Künstler*innen und Kulturschaffenden als Spätfolge der Corona-Pandemie mit einem gekürzten Leistungsangebot erfüllt werden?

12.3 Mündliche Anfrage der Fraktion der SPD vom 05.04.2022 (AN/0739/2022): Kulturmarketing-Kampagne

Die Fraktion der SPD bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender mündlichen Anfrage vom 05.04.2022 (AN/0739/2022): **Kulturmarketing-Kampagne**

1. Wann wird die neue ‚Kultur lebt in Köln‘ Website veröffentlicht?
2. Wird die neue Website ausschließlich Kulturpublikum ansprechen, oder dient diese gleichzeitig auch als Informationsseite für Kulturschaffende in Köln?
3. Handelt es sich bei dem angekündigten Kalender um den Veranstaltungskalender der Stadt Köln Homepage, oder weshalb finden sich für den Zeitraum 29. März bis 31. Dezember 2022 lediglich 5 Einträge?
4. Welche Gründe sieht die Kulturverwaltung für den nach wie vor starken Rückgang der Zuschauerzahlen, wenn der Aspekt Gesundheitsrisiko nicht mehr vorrangig ist?
5. Welche unterstützenden Maßnahmen zur Rückgewinnung des Publikums sind geplant?

12.4 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Open-Air Südbrücke

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender mündlichen Anfrage: **Open-Air Fläche an der Südbrücke**

1. Wie könnte für die nächsten Jahre eine dauerhafte Genehmigung für die Open-Air Fläche erteilt werden?
2. Inwieweit kann zukünftig das Verfahren einer modularen Baugenehmigung unterstützend dazu beitragen?

Herr BG Charles erklärt, da hier eine ämterübergreifende Zuständigkeit vorliegt, wird die Beantwortung schriftlich erfolgen.

12.5 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Evaluationsbericht Open-Air Projekte

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender mündlichen Anfrage: **Evaluationsbericht der Open Air Projekte**

Die Verwaltung wird beauftragt einen Evaluationsbericht der Open-Air Projekte zu erstellen und den Mitgliedern des Ausschuss Kunst und Kultur vorzulegen.

Frau Foerster wird für die nächste Sitzung einen Evaluationsbericht aller Open Air Projekte einbringen und vorstellen.

Die Ausschussvorsitzende Frau Scho-Antwerpes schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Elfi Scho-Antwerpes
Weis(Vorsitzende)

gez. Manuel
(Schriftführe